

Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **23 (1929)**

Heft 22

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wieviel Taubstumme gibt es auf der Welt?
Auf der ganzen Welt gibt es angeblich 1,150,000 Taubstumme. Europa habe zirka 307,000, Asien 107,000, Afrika 606,000, Australien 96,000. Allerdings sind diese Ziffern sehr unzuverlässlich.

Der Internationale Sportkongress in Berlin ist vorbei! Es waren 13 Staaten mit 20 Repräsentanten vertreten. Mancher Teilnehmer war von sehr weit hergekommen, und der Vertreter Finnlands, Sihvola, erzählte von einer achttägigen Reise vom entferntesten Nordzipfel seiner Heimat, durch die Seen und Wälder Lapplands, quer durch Skandinavien.

Frankreich sandte Chante mit Frau, Cauvin und Kubens-Alcais, England Baird, Italien Panzenza-Mailand, die Schweiz Bernasconi und Rodonu, zwei der kleinsten Herren des Kongresses (den einen mit dem schwarzen Wollkopf hielten die Berliner für einen Afrikaner), Belgien Dresse, Ungarn Wolff, Oesterreich Weigl, Polen Wlosdowski, Holland Zegerius, Brinkmann und Doonker, Schweden Reyden, Finnland Sihvola, Dänemark Nielsen, Deutschland Siepmann, Schubert und Aldermann.

Von der Lehrerschaft nahmen die Herren Direktoren Schorsch, Reich, Lehmann und Oberlehrer Liepelt teil, Herr Direktor Schorsch gleichzeitig als Vertreter des Magistrats Berlin. Es wurden zehn verschiedene Sprachen gesprochen und trotzdem war die Verständigung ohne Dolmetscher möglich; man kann also sagen, die Gebärdensprache ist international und wird von den Gehörlosen der ganzen Welt verstanden. (Hier erlaubt sich der Redaktor ein Fragezeichen.) Allerdings stand Schreiber dieses, welcher zum ersten Male einer derartigen Versammlung beiwohnte, bei manchem Ausdruck wie der Dchs am Berge. „Kanitverstan!“

Die von der Arbeitsgemeinschaft Berliner Sportvereine arrangierten Veranstaltungen waren durchaus gelungen.

Am Montag gab es eine kostenlose Auto- und fahrt durch Berlin, Wannsee, Rowaves, Potsdam und Sanssouci. Das Auto wurde vom Magistrat Berlin zur Verfügung gestellt, und die Ausländer bewunderten die Schönheiten der märkischen „Strausandbüchsee“. Es sei ein sehr gelungenes Fest gewesen und die Taubstummen-Sportler dürften durch diese Veranstaltungen sehr an Ansehen gewonnen haben.

Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

Deutschland. Das Taubstummenheim Berlin-Hohenschönhausen feierte Anfangs Oktober sein 20jähriges Bestehen. Zurzeit sind zirka 45 Taubstumme beiderlei Geschlechts und jeder Konfession untergebracht. Im Laufe der Zeit sind ungefähr 30 Heiminsassen gestorben. Im Namen des Zentralvereins der Taubstummen erhielt jeder Heimler als Festgabe 5 Mark.

Briefkasten

M. W. in Z. Sie verwechseln noch immer „Reim“ mit „Strophe“. Der Reim ist nur ein einzelnes Wort, das auf ein anderes Wort reimt. Die Strophe besteht aus mehreren Zeilen, die zusammen gehören; Ihr letztes hat z. B. sechs Strophen.

J. M. in D. Selbstverständlich hat schon Ihre erste Rate dazu gedient, die Druckerei für das Quellenbuch zu bezahlen.

Fr. P. in N. Zürcher Taubstumme, welche Rat und Hilfe wünschen, sollen sich an das zürcherische Taubstummen-Pfarramt, Pfr. G. Weber, Clausiusstraße 39, Zürich 6, wenden, mit dem auch die Fürsorge verbunden ist.

Anzeigen

Wer Sutermeisters „Quellenbuch zur Geschichte des schweizerischen Taubstummenwesens“ besitzt, sollte es einbinden lassen. Er schützt es dadurch wirksam gegen jede Beschädigung und erhält die Gewähr, daß es ihm ein Leben lang den Dienst tut, ohne vorzeitig auseinanderzufallen.

Otto Gygax, Buchbinderei

Zürich 2, Bleicherweg 56

empfehl ich als Fachmann und langjähriger Abonnent der „Gehörlosen-Zeitung“ für diese Arbeit. Er offeriert saubere, geschmackvolle Einbände in

Halbleder	mit Goldtitel	Fr. 13.95	per Band
Halbleinen	„ „ „	9.75	„ „
Ganzleinen	„ „ „	11.15	„ „

Freundliche Bestellungen richte man an obige Adresse.